



# Arader Zeitung

## Manoier Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortl. Schriftleiter: **Nil. Bittu, Arab.**  
Piaşa Plevnei No. 2. Telefon: 16—39.  
Cont la Cee postal 87.119.

No. 91.

Anul 19. Jahrg.

Freitag, den 5. August 1938.

Proprietar: Editura de ziare germane, Societate anonimă pe acțiuni. — Inreg. in Reg. publ. periodice sub No. 149—1938 Trib. Arad.

### Bulgarien will Frieden

In Anwesenheit des bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenministers Rjossiewanow und des griechischen Ministerpräsidenten Metaxas, sowie in Anwesenheit sämtlicher Gesandten der Balkanstaaten in Athen wurde am Sonntag in Saloniki ein Nichtangriffspakt zwischen den Staaten des Balkanbundes und Bulgarien unterzeichnet. Die wichtigsten Punkte des Abkommens von Saloniki sind die

Aufhebung der militärischen Bestimmungen des Vertrages von Neuilly gegenüber Bulgarien, dem die Wehrfreiheit damit zurückgegeben wird,

und der Verzicht Bulgariens auf die Bestimmungen des Vertrages von Lausanne über Thrakien, das nach diesem Vertrag als neutral erklärt worden war und von Griechenland nicht besetzt werden durfte. Weiter enthält der Vertrag von Saloniki die Bestimmung, daß die unterzeichnenden Staaten des Balkanbundes und Bulgariens in Zukunft sich in ihren Beziehungen jeder Gewaltanwendung enthalten. Das Abkommen von Saloniki wird in der ganzen Balkanpresse freudig begrüßt und als Beginn einer neuen Epoche des Friedens und der Eintracht auf dem Balkan und damit als ein wertvoller Beitrag zum allgemeinen Frieden der Welt bezeichnet.

Das bulgarische Regierungsorgan „Dnes“ gab in Sofia die Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes durch Sonderausgabe bekannt. Die Nachricht rief in der bulgarischen Hauptstadt lebhafteste Begeisterung und Freudentücheln hervor, zumal bisher von der Vorbereitung des hochpolitischen Abkommens nichts in die Öffentlichkeit gedrungen war.

Das jugoslawische Regierungsblatt „Drema“ schreibt unter anderem, daß die große Friedensstat allen Anlaß zu Freude gebe. Bulgarien sei nunmehr die militärische Gleichberechtigung zugestanden. Rjossiewanow habe daher den Vakt leichten Herzens unterschreiben können.

Das bulgarische Volk wolle keinen Krieg mehr, den auch die übrigen Balkanvölker nicht wünschen.

Jugoslawien ermuntere diesen Friedensschritt zu einem immer vollkommeneren Balkanfrieden, um so mehr, als gerade die Regierung Stojadinovic an dieser Wendung durch den ewigen Freundschaftspakt mit Bulgarien vom Jänner 1937 einen sichtbaren Anteil habe. Die Annäherung der Balkanvölker habe gezeigt, daß sie sich von den Jahrhunderte langen schädlichen Wirkungen außerbalkanischer Einflüsse nur durch enge Zusammenarbeit befreien können.

In London ist man ebenso wie in den anderen Hauptstädten der Großmächte freudig überrascht von den neuesten Ereignissen auf dem Balkan. Die „Times“ erklären, daß die Abschaffung der militärischen Klauseln für Bulgarien im Vertrage von Neuilly einen wichtigen Beitrag dazu liefern werde, den Frieden und die politische Stabilisierung auf dem Balkan, dem ehemaligen Brennpunkt

# Russisch-japanischer Krieg

amtlich noch nicht ausgebrochen — jedoch fortwährende Kämpfe

## Japan will Ostibirien und Wladiwostok erobern

Tokio. Auf eine Anfrage des Tokioter Berichterstatters der Pariser Havas-Agentur, ob es wegen der Feindseligkeiten zwischen Russen und Japanern an der manchurischen Grenze zu einem Kriege kommen werde, antwortete ihm der Außenminister,

die Wahrscheinlichkeit für Krieg oder Frieden zwischen

Japan und Rußland sei gleich und es werde sich in 2—3 Tagen alles entscheiden.

Auf die zweite Frage, ob Japan im Falle eines Krieges mit Rußland den Krieg gegen China fortsetzen werde, bekam der Berichterstatter zur Antwort, daß ein Krieg mit Rußland die Kriegsoperationen gegen China nicht zum Stillstand

bringen würde. Japan werde jedoch alles aufbieten, um einen Krieg mit Rußland zu vermeiden.

Laut amtlicher Meldung aus Tokio haben heute Früh 40 Sowjetflugzeuge auf Tschang-Kufeng Bomben abgeworfen, die aber nur geringfügigen Schaden verursachten. 3 Sowjetbombenwerfer wurden abge-

schoßen. Auf die Eisenbahnlinie von Korea wurden ebenfalls Bomben abgeworfen, doch wurde infolge dessen der Verkehr nicht unterbrochen.

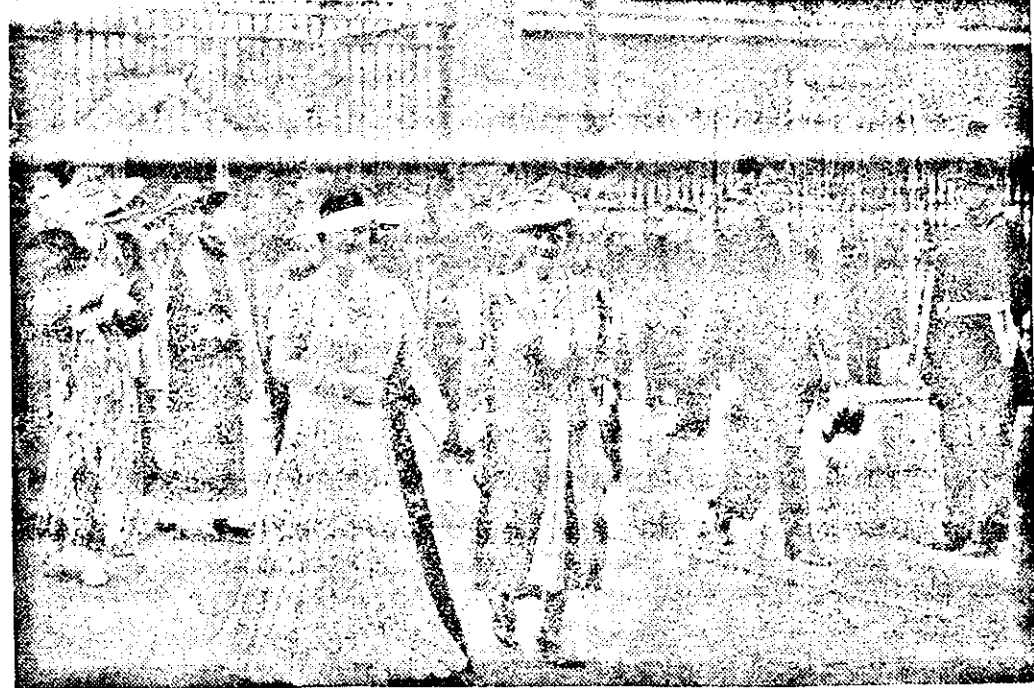
Luftangriffe haben Sowjetflieger auch auf die japanischen Stellungen ebenfalls mit wenig Glück unternommen. Bisher gab es bei den Japaner 30 und bei den Russen 70 Tote und einige hundert Verwundete.

London. Gestern richtete ein russisches Bataillon, ausgerüstet mit 9 Tanks, einen Angriff gegen die manchurische Grenzstadt Tsang-Ku-Feng. Der Angriff wurde blutig zurückgeschlagen und die Japaner erbeuteten 3 Tanks.

Der Moskauer Generalkonsul der manchurischen Regierung erhob bei der russischen Regierung Protest wegen der wiederholten Grenzüberfälle russischer Truppen.

Demgegenüber beschuldigt die Moskauer Regierung die Japaner, daß sie durch kriegerische Taten ihr Ansehen stärken wollen. Die bisherige gemäßigtere Haltung Rußlands habe die Japaner ermutigt. Die japanische Heeresleitung werde aber dann Ruhe halten, wenn sie sich von der Stärke des russischen Heeres überzeugt haben wird.

Paris. Das Blatt „Paris Midt“ bringt die sensationelle Nachricht, daß Japan große Gebiete Ostibiriens mit der Hafenstadt Wladiwostok erobern will. Dieses Gebiet soll — ebenso wie Mandschurien — unter japanischem Protektorat stehen. An die Spitze des von Rußland abgetrennten sibirischen Staates will Japan den Hetman Semennoff, einen Führer der Feinde des jetzigen russischen Regimes, stellen.



Königin Elisabeth mit der Krönin im Schloß zu Versailles

Nach der großartigen Militärparade gab die französische Regierung dem englischen Königspaar in dem goldfarbenen Spiegelsaal des Schlosses

zu Versailles ein großartiges Frühstück. Die Königin, die man hier bei ihrer Ankunft mit der Gattin des französischen Staatspräsidenten

brun (rechts) sieht, trug zur großen Ueberraschung ein Kleid in der Art der Krönin.

### Das Befehlsrecht der Gemeindevorsteher

Bucuresti. Das Innenministerium hat allen Präseften die Verordnung zugesandt, daß die Gemeindevorsteher und Notäre nur bezüglich Anwendung der Gemeindeverordnungen auf dem Gebiete der Verwaltung Befehlsgewalt über die Gendarmen haben. Nur die Präseften und Stuhlrichter haben unmittelbar Befehlsgewalt über die Gendarmerieposten.

### Europas zu fördern

In deutschen politischen Kreisen sowie in der deutschen Presse wird das neue Abkommen der Balkanstaaten zustimmend kommentiert. Man sieht in Berlin in dem Abkommen von Saloniki einen weiteren Schritt, der aus den unumgänglichen Verhältnissen der Nachkriegszeit herausführt. Gewisse Folgerungen auf französischer Seite, als ob Bulgarien sich künftig

### Neuregelung der Sonn- und Feiertagsruhe

Bucuresti. Der Arbeitsminister hat betreff der Sonntags- und Feiertagsruhe durch ein Dekretgesetz die Zahl der gebotenen Feiertage neu geregelt.

Laut dem neuen Gesetz haben als Feiertage mit totaler Arbeitsruhe, — nebst den Sonntagen — folgende Tage zu gelten: Neujahr, Dreikönig (6. Jänner), der 24. Jänner, Sankt Georg, Ostern (1. und 2. Tag), der

1. Mai, der 10. Mai, Helldentag, 8 Juni, Weihnachten (1. und 2. Tag). An diesen Tagen ruht die Arbeit in den öffentlichen Aemtern vollkommen.

Für die Handels- und anderen Unternehmungen ist obige Ordnung ebenfalls verpflichtend, mit dem Unterschied, daß in Fällen, als der Tag vor Neujahr, Ostern oder Weihnachten ein Sonntag wäre, die Geschäfte offen gehalten werden. Weiter ist es den Kasser- und Manufakturgeschäften gestattet, am Sonntag vormittag offen zu halten, sind aber dafür am Montag bis 12 Uhr mittag gesperrt. Die Handelsunternehmungen haben in obigem Ausnahmefall, ebenso die Kasser- und Manufakturgeschäfte, falls sie an Sonntagen offen halten, ihren Angestellten während der Woche 24 Stunden frei zu geben.

im Rahmen der Balkan-Entente einem anderen politischen Kurs anschließen werde als bisher, gelten in Berliner politischen Kreisen als durchaus unwahrscheinlich. Die deutsch-bulgarische Freundschaft sei in der Erinnerung an die Waffenbrüderschaft des Weltkrieges ebenso fest verankert wie in der natürlichen Wirtschaftsverbundenheit Bulgariens und Deutschlands.

### Ergebnis der Staatsbürgerlichkeits-Überprüfung

Bucuresti. Das Blatt „Capitala“ meldet, daß das Justizministerium das Ergebnis der Überprüfung der Staatsbürgerlichkeit nach im Laufe dieser Woche veröffentlichten wird.

### Versteigerung der Schankbewilligungen

Arab. Die Versteigerung der vor April 1932 erteilten Schankbewilligungen beginnt am 16. August. Die Versteigerungen werden in der Finanzadministration 2. Stad für Nr. 20 abgehalten.

Kurze Nachrichten



Das Finanzministerium hat den Preis der Gasmasken mit 840 Lei pro Stück festgesetzt. Nach diesem ist die Umsatzsteuer separat zu bezahlen.

Der Reichsinnenminister ordnete an, daß jeder Bewohner Deutschlands vom 15. Lebensjahre an eine Legitimationskarte mit Lichtbild und Fingerabdrücken besitzen muß.

Die Schäßburger Jünger veranstalteten vom 16. bis 18. August in Halbelegen (Luna halta) einen Bienenzuchtkurs. Anmeldungen: Joh. Henning Nr. 64, Goghilag, d. B. Dumbravent.

Im Sippaer staatlichen Krankenhaus ist die 88-jährige Frau Anna Barna aus der Gemeinde Dineşti an den Folgen eines verbotenen Eingriffs gestorben.

Der Araber Student Basile Bejan erstattete gegen den Stigmundhauser Schüler R. G. wegen Bücherdiebstahls die Anzeige.

In der Gemeinde Staneşti (Butoina) hat sich der 14-jährige Sohn des wohlhabenden Landwirts Nicolae Demelciuc erhängt, weil sein Vater ihn wegen einem Jugendstreich geächtet hatte.

Vom 2. bis 9. Oktober wird in Köln der erste Weltkongreß der Friseure abgehalten, an welchem um die Weltmeisterschaft ein Wettbewerb stattfindet.

An der Segediner Universität wurde für romanische Sprache und Literatur ein Katheder errichtet und auf diesen Universitätsdozent Dr. Conşt. Sulica ernannt.

Der Gierer Gemeinbediener Michael Marin wurde im Gemeindehause vom Schlag getroffen und war sofort tot.

Der deutsche Fliegerkapitän Landenburg beendete gestern mit seinem Postflugzeug seinen 100. Ozeanflug. Diese Zahl hat bisher noch niemand erreicht.

Der Vizestatär Johann Lasnabi und der Schreiber Augustin Miculas in der Gemeinde Sanislau (Kom. Balau) wurden wegen Unterschlagung von 50.000 Lei Amtsgebern verhaftet.

Der Wagen des Komarscher Einwohner Josef Weiß wurde in Timisoara durch Zusammenstoß mit einem Autobus stark beschädigt.

In Brünn wurde ein 17-jähriger Student verhaftet, der im Laufe von 3 Tagen 11 Einbrüche verübte.

In der Gemeinde Dintash (bei Neupösch) hat sich der 28-jährige Handwerker Stanojević aus Furcht vor der Strafe, weil er einen Kameraden verprügelt, erhängt.

In einem Konstanzaer Gasthause wurde dem holländischen Professor Jakob Radtke die Brieftasche mit Dollars und Sterling im Werte von 500.000 Lei gestohlen.

Strenge Handhabe der Gesundheitsvorschriften

In Timis-Torontal 29 Schanklizenzen entzogen

Timisoara. Die Kontrolle der Lebensmittelgeschäfte und aller Lokalkitäten, wo geistige Getränke verabreicht werden, wird streng durchgeführt. Gestern wurden in unserem Komitat die Geschäfte, Lokale seitens der lokalen Verwaltungsorgane im Vereine mit dem behördlichen Arzt des betreffenden Kreises besichtigt und überprüft, in welchem geistige Getränke verabreicht werden.

Die Folge dieses Verfahrens war die Entziehung von 29 Dorfschanklizenzen mit der Begründung, daß diese Lokalkitäten den im Art. 199 des Monopolegesetzes vorgeschriebenen Reinlichkeitsbedingungen nicht entsprechen und deshalb gesperrt werden müssen. Die Vorräte an geistigen Getränken dürfen diese Kaufleute, bezw. Gastwirte in der im Gesetz erlaubten Form verkaufen.

Es wurden folgende Schanklizenzen zurückgezogen: Witwe des Josef Friedmann und Johann Wall in Ghiroba; Moritz Wink in Eschafowa; Alexander Fischer, Alabar Menczer und Adalbert Laufer in Deta; Alexander Singer, Max und Moritz König, Franz Jakob, Alexander Singer und Sohn, Eugen Fischer und Adrian Trippa, Alexander Singer und Sohn, Kolian in Großsankt Nikolaus; Witwe Josefina Goldschmidt, Alabar Weiß in Albeschenova; Adalbert Gottreich in Belint; Berta Gutfreund in Refasch; Witwe des Leopold Weiß in Neutischoda; Tibor Kohn in Giroc, Hermann Preberg in Giroc; Witwe des Siegmund Wiener, geb. Piroška Szilagi in Buziasch; Witwe des Arpad Kohn in Ficatar; Eugen Müller und Arnold Stern in Binga; Emanuel Kohn in Kettel; Sa-

muel Adler in Sasfeld; Arpad Böbl in Otelec.

Die lokale Finanzbehörde hat die obigen Dorfschanklizenzen annulliert und zur Durchführung der bezüglichen Verordnung bereits die Verfügungen getroffen und den Kontrolloren die entsprechenden Weisungen erteilt.

Lord Runciman in Prag

Er hat eine harte Nuß zu knacken und befaßt sich mit Umstellungsplänen der einzelnen Minderheiten

London. Lord Runciman ist heute nachmittag um 2 Uhr mit seiner Gattin und seinem Gefolge von London nach Prag abgereist. Laut „Times“ zerlegt sich die tschechische Frage in 3 Teile: 1. die Gegensätze zwischen den Subetendeutschen und der Prager Regierung, 2. das Massenverhältnis in der Tschechoslowakei und 3. das Verhältnis Prags zu seinen Nachbarn und insbesondere zu Deutschland.

man eine harte Nuß zu knacken bekommen hat.

London. Laut einmütiger Londoner Pressemeldung steht im Plane Lord Runcimans zur Lösung der Minderheitsfrage in der Tschechoslowakei die Umstellung der einzelnen Minderheiten auf geschlossene Gebiete an erster Stelle. Mit der durch die Subetendeutschen geforderten Autonomie allein wäre nach Runcimans Auffassung, das Minderheitsproblem nicht dauernd gelöst.

Darin ist die ganze englische Presse einig, daß Lord Runci-

BAILE LIPOVA (BAD LIPPA)
Eines der schönsten und modernsten Kohlensäurehaltigen Brause-Strandbäder des Landes wurde eröffnet. Seine radiumaktiven Mineralquellen besitzen wunderbare Heilkraft bei Herzleiden, hohem Blutdruck, Arterienverkalkung, bei Leber-, Galle-, Blasen- und Nierenbeschwerden, Rheuma, Blutarmit, Nerven- und Frauenleiden.
Bequeme Hotels, ausgezeichnete Küche. 15-tägige Pauschaturen Lei 2200 und 2700. Militärmusik. Verlangen Sie Prospekte.

Schweres Sturmwetter über dem Schwarzen Meer

Konstanza. Seit Tagen herrscht am Schwarzen Meer bei sonst klarem Wetter heftiger Sturmwind, welcher unheimlich hohen Wellengang verursacht. Der Sturm erreichte gestern seinen Gipfelpunkt und hat zahlreiche Boote vom Ufer gerissen und in die offene See getrieben. Da aber wegen des sonst schönen Wetters die Badegäste nicht zurückgehalten werden können, in die See zu gehen, forderte das Meer auch zwei Todes-

opfer. Der Schüler der Kronstädter Pilotenschule Georgehe Baila wurde von den Wellen in die offene See getrieben und ist vor den Augen von Hunderten, die ihm nicht zur Hilfe eilen konnten, ertrunken. Dasselbe Schicksal ereilte auch den 35-jährigen Stationschef von Agiaca, Stelian Simionescu. Andere vier Badegäste, die sich in hoher Not befanden, konnten gerettet werden.

Nichtslagernder Beschluß der Advokaten-Konferenz

betreff Sprachprüfung der Minderheitsadvokaten

Klausenburg. Am Sonntag fand in unserer Stadt eine Konferenz der 14 Dekane der Siebenbürger und Banater Advokatenkammern statt, an welcher Garou, der Präsident der Kronstädter Kammer den Vorsitz führte. Ueber die Konferenz wurde folgende amtliche Kundmachung

veröffentlicht: Die Dekane der Siebenbürger und Banater Advokatenkammern hielten am 31. Juli eine Besprechung ab, in welcher die Entsendeten der Kammern die Beschlüsse des Advokatenverbandes erörterten, um einen einheitlichen Beschluß zu fassen. Die Konferenz wird die Beratung am 24. September

Magd als Großdiebin

Der Araber Polizei ist es gelungen, das Dienstmädchen Elisabeth Simon als gefährliche Diebin zu entlarven. Die Magd hat alle ihre Dienstgeber bestohlen und man fand in ihrer Wohnung eine ganze Warenhandlung. Einem Dienstgeber allein hat die Magd Kleider und Wäsche im Werte von 29.500 Lei gestohlen.

Absturz schwed. Militärflugzeuges ins Meer

Stockholm. Bei einer Uebung über dem Baltischen Meer ist gestern ein schwedisches Militärflugzeug abgestürzt. Der Pilot fand dabei den Tod, während der Mechaniker sich durch Fallschirmab sprung retten konnte.

Natückatastrophen in aller Welt

Hochwasser in Japan vernichtet 2300 Häuser

London. Im Laufe des gestrigen Tages wurden verschiedene Teile des Erdballs von Unwettern heimgesucht. In Italien wurden zwischen Bergamo und Brescia von einem Sturmgewitter die Telegraph- und Telefonleitungen zerrissen und mehrere Häuser unter Wasser gesetzt. In der polnischen Wohnobenschaft Wilna wurden

durch Blitzschläge 2 Personen getötet und 12 Häuser in Brand gesetzt.

Schließlich trat in der Umgebung von Kobe (Japan) ein Fluß aus seinem Bette. Das Hochwasser zerstörte 2300 Häuser und schwemmte zahlreiche Brücken weg. Der Verkehr ist auf diesem Gebiet vollständig unterbunden.

Minnich wird Advokat in Billed

Wie man uns aus Timisoara meldet, hat der frühere Banater Unterführer der Volkspartei Franz Adam Minnich sein dortiges Haus an Herrn Dr. Peter Schill verkauft und übersteht demnächst nach Billed, wo er sich eine Advokaturkanzlei errichten und sich angeblich an der Seht'schen Ziegelei beteiligen wird. Mit diesem ersten Schritt hat die abenteuerliche Politik,

welche unserem Volk in den letzten drei Jahren so viel Unheil gebracht und Schaden verursacht hat, ein Ende. Man hofft, daß nun auch der Bruterkampf, welcher in letzterer Zeit bedeutend abgeflaut ist, eben falls für lange Zeit bei uns begraben sein wird und auch noch die anderen Minnich'schen Sammelbüchsenkameraden sich nach einem ehrlichen Erwerb umsehen.

10 Millionen Lei für die Renovierung des Timisoaraer Dikasterialgebäudes

Timisoara. Wie bekannt, ist das hiesige Dikasterialgebäude eines der ältesten der Stadt, das seinerzeit noch durch die öster-

reichische Kameralverwaltung erbaut wurde. Das Riesengebäude zeigt jedoch so außer, wie innen, daß es alt ist und gründlicher Renovierung bedarf. Es wurde ja jährlich daran herumgepapelt, doch entsprechen seine Lokalkitäten den modernen, hygienischen Anforderungen bei weitem nicht. Eine gründliche Renovierung des 3 Stock hohen Gebäudes ist nunmehr unvermeidlich. Eine Kommission stellte daher den Kostenanschlag zusammen, der sich auf die hübsche Summe von wenigstens 10 Millionen beläuft.

fortsetzen. Hinter diesem nichtslagernden Beschluß birgt sich die Verlogenheit der Advokatenkammern, die nicht wissen, wie sie den Rechtsbruch rechtfertigen sollen, der gegen die Minderheitsadvokaten verübt werden soll, indem man sie zwingen will, sich einer Sprachprüfung zu unterziehen.

Die Finanzabteilung hat diesen samt einem Bericht dem Ministerium bereits eingeschendet.

### Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über die bitteren Betrachtungen des Bucurester Blattes „Curentul“ im Zusammenhang mit dem niederschmetternden Ergebnis der Säuberungsaktion. Die Untersuchungen enden, schreibt „Curentul“, beinahe in allen Fällen mit Verhaftungen. Die entsendeten Kontrolloren machen im Laufe der Untersuchung überall die Belanntschaft von Zauberkünstlern. Es hat sich z. B. herausgestellt, daß das angebliche Eisenbetonmaterial solcher Brücken, die sehr bald nach ihrer Herstellung zusammengebrochen sind, nicht Eisenbeton war, die Schuhe, die der Armee verkauft wurden, haben zuweilen Ledersohlen aus Papier gehabt, das Brot, das für die Soldaten geliefert wurde, enthielt manchmal Sägespäne und Würfel. Dies sind aber nur die primitiveren Zauberkünste. Die wahren Zauberkünste haben sich bei der Herstellung der Budgets mit großer Geschicklichkeit Millionen errafft. Ausgaben, Tagelöhner und unter tausenderlei anderen Titeln floß das Geld aus den Staats- und Gemeindefasseln in ihre Taschen. „Unsere Gefängnisse füllen sich“, so schließt „Curentul“ seine Betrachtungen, „allmählich mit Zauberkünstlern, die man als gefährliche Diebe und Räuber entlarvte.“

— Über eine Kuh, die angeblich täglich 5 1/4 Liter Milch gibt. Gesehen habe ich sie nicht, demzufolge klingt es mir auch etwas „spanisch“, aber die reichsdeutschen Zeitungen melden es und da soll oder muß man es glauben. Laut diesen Meldungen steht in Gägelow (Mecklenburg) eine Kuh, die täglich 5 1/4 Liter Milch gibt. Schon im Vorjahre erreichte sie beinahe diese Leistungen, die angeblich um so erstaunlicher sind, als das Tier auf der Weide keinerlei Zusagnahrung bekommt.

— warum oft ernste Männer, die hohe Würden bekleiden, possenhafte Narrheiten begehen, ohne sich dessen bewußt zu sein, daß sie das Amt und sich selbst dadurch lächerlich machen. In Buffalo (Vereinigte Staaten) überreichte der Bürgermeister Tom Hobling einer Kage die Tapferkeitsmedaille des Bundes der Menschenfreunde. Die Kage hatte ihre Jungen aus einem brennendem Hause gerettet und diese Tat bewog die Menschenfreunde die Kage mit einer Medaille zu beschweren, von welcher sie sich befreien wird müssen, um ihren Beruf ausüben zu können.

— auf welcher seltsamen Weise in der schwäbischen Gemeinde Traunau ein Viehstahl aufgedeckt wurde. Der Landwirt Peter Schantula bemerkte beim Weiden mit Verdrub, daß Röhre nach dem Drusch auf seinem Felde stehen gebliebenen Strohschuber mit den Hörnern teilweise auseinandergerissen hatten. Als der Landwirt den Schaden beheben wollte, sah er zu seinem Staunen einen gefüllten Sack, halb verdeckt, im Stroh liegen. Er zog den Sack hervor und dahinter lagen noch drei Säcke. Alle vier Säcke waren mit dem Zeichen des Dreifachmaschinenbesizers Josef Boman besetzt und mit Weizen gefüllt. Der Zusammenhang war nicht schwer zu erraten. Boman hatte mit seiner Maschine unweit Weizen gebroschen und einer der Arbeiter hatte die Säcke vom Druschanteil des Maschinenbesizers zur Seite geschafft um sie in späterer Zeit nach Hause zu

### Ein Jäger von einem Hirsch getötet

Warschau. Im Kreise Stanislawow in Ostgalizien wurde der Förster Johann Kolbra beim Rundgang durch sein Revier, daß dem Baron Liebig gehört, plötzlich von einem Hirsch angefallen, zu Boden gerissen und ausgespießt. Der Förster war sofort tot. Wie die Untersuchung ergab, war der Hirsch von einem Wildbieb angeschossen worden und hatte, wahrscheinlich vor Schmerzen, den ahnungslosen Förster überfallen, ehe dieser zum Schuß kommen konnte. Neben der Leiche des Försters fand man den verendeten Hirsch.

### Als geheilt entlassener Knabe an Tollwut gestorben

Zwölf Schager Bewohner mußten in die Pasteuranstalt gebracht werden.

Aus Schag wird berichtet: Bei uns hat sich ein Fall zgetragen, der die ganze Gemeinde in schwere Aufregung brachte. Der 8-jährige Knabe Josef Graf, Sohn des Tischlermeisters Edmund Graf, ist an Tollwut gestorben. Der Knabe wurde vor 40 Tagen in Schag von dem tollwutverdächtigen Hund des Tagelöhners Johann Huber gebissen und wurde zusammen mit den Kindern Elisabeth Hüpfel, Peter Augustin, Peter Lbb und Andreas Augustin nach Klausenburg in das Pasteurinstitut überführt. Hier wurden die

Kinder geimpft und nach dreitägiger Kur als geheilt entlassen. Der Kleine Josef Graf fühlte sich die ersten 8 Tage nach seiner Heimkehr ganz wohl, am neunten Tage aber begann er sich über heftige Schmerzen im Magen und in den Eingeweiden zu beklagen und seine besorgten Eltern riefen den Arzt herbei. Am Samstag war es bereits klar, daß der Junge an der Tollwut erkrankt und rettungslos verloren ist. Er bezeugte eine auffallende Abneigung für Licht und Wasser, klagte ständig über furchtbare Leibschmerzen

und aus seinem Mund quoll unablässig Schaum. Gestern ist er dann unter fürchterlichen Qualen gestorben. Der Martertod des kleinen Graf hat in Schag ungeheure Aufregung verursacht, denn man kann sich vorstellen, in welcher — nicht unberechtigten — Todesangst nun die übrigen, von demselben Hund gebissenen Kinder und deren Eltern schweben.

Die Behörden von Schag verfügten sofort, daß sowohl die zugleich mit Josef Graf gebissenen vier Kinder, sowie die Eltern des verstorbenen Knaben, seine Großmutter, Tante, zwei Kusinen, eine Nachbarin und auch der Arzt, Doktor Hans Friebl, also alle Personen, die mit dem wutfranken Kind in Berührung kamen, unverzüglich nach Klausenburg ins Pasteurinstitut transportiert werden.

Ferner werden alle weiteren Personen, die mit den anderen gebissenen Kindern in Berührung kamen, ausgeforscht und vermutlich ebenfalls nach Klaus geschickt.

### Aktion der Regierung für die Unterbringung der Arbeitslosen

Bucuresti. Die Regierung stellte zur Unterbringung der arbeitslosen Hand- und Kopfarbeiter ein Programm zusammen. Die Arbeitslosen werden je nach ihrer Spezialität auf verschiedenen Gebieten, bei Institutionen, Unternehmungen und Dienstzweigen in Arbeit gestellt, so daß dieses Problem bis im Herbst gelöst sein wird. Der Anfang wurde mit 202 Arbeitslosen gemacht, die als Polizeiassistenten angestellt wurden und vor Innenminister Armand Calinescu bereits den Eid abgelegt haben. Nach dieser ersten

Reihe von Intellektuellen, folgt in raschem Rhythmus die Unterbringung der übrigen Kategorien von jungen Arbeitslosen. Diese Jugend wird in den neuen Geist der öffentlichen Verwaltung eingeführt, in die das Land die große Hoffnung setzt, daß durch sie die Arbeit zum allgemeinen Wohle einen neuen Schwung bekommt.

Das neue Regime versteht es, der Arbeitslosigkeit in Rumänien, sowie der Verproletarisierung der Intellektuellen das Ende zu machen.

### Selbstmord in Mittschanad

Wie man uns aus Mittschanad meldet, entdeckte der dortige Bewohner Johann Hier eine Leiche am Maroschufer. Auf Grund der vorgefundenen Schriften wurde festgestellt, daß der Tote mit dem 22-jährigen Desser Jankowitsch aus Timisoara, der lezhin in Hermannstadt als Soldat diente, identisch ist. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

**AUFRICHT** Holzplatz, Arad, Str. D. Raion No. 15-17  
 trockenes Zerrleichen, Rot- u. Weissbuchen  
**BRENNHOLZ**  
 zu billigem Preise Tel. 10-68

**DIESE QUALITÄT GEWINNT WETTBEWERB IN PARIS 1937.**

### Noch keine Lohnerhöhung bei den Titan-Adrag-Calan-Werken

Ferdinand. Die Arbeiter der Ferdinand-, Adrag- und Calan-Werke verlannten unter dem Druck der ständigen Teuerung eine 8,30-prozentige Lohnerhöhung. Das Arbeitsinspektorat hat auch diesbezüglich versucht mit der Vermittlung zwischen der

Verwaltung und den Arbeitern, die jedoch deshalb gescheitert sind, weil die maßgebenden Fabrikdirektoren sich derzeit in Urlaub befinden und vor Herbst über die Frage nicht entscheiden werden kann.

### Billenbrand infolge Explosion eines Petroleumladens

Bucuresti. Infolge Explosion eines Primus-Kochers entstand in der von dem Ingenieur Konstantin Weber bewohnten Villa Feuer, von welchem das Gebäude bis zu den Grundmauern zerstört wurde.

### Strafverfahren gegen gew. Präsekt

Hermannstadt. Gegen den gew. Präsekt des Komitates Hermannstadt, Nicolae Regman, sowie gegen den Komitatsbuchhalter Ioan Popa, den Finanzamtrittstron Jon Basila und den Steuerkontrollor Emil Episcopescu wurde wegen schweren Mißbräuchen auf Antrag des Staatsanwaltes die Strafuntersuchung eingeleitet.

bringen. — Zur Abwechslung hat einmal nicht die Sonne sondern Röhre ein Verbrechen an den Tag gebracht. Der Täter wird sicher auch bald entdeckt werden.

### Der Oberste Wirtschaftsrat für Wirtschaftsfreiheit

Der Staat soll leiten, doch der Bürokratismus nicht Oberhand haben

Bucuresti. Die „Allgemeinen Richtlinien“ des Obersten Wirtschaftsrates, die den Ausgangspunkt und das Gerüst eines großen und auf mehrere Jahre bemessenen Wirtschaftsplanes sein sollen, sind nunmehr der Öffentlichkeit bekanntgegeben worden. Einleitend wird in den „Allgemeinen Richtlinien“ u. a. folgendes bemerkt:

#### Wirtschaftsfreiheit

Der Oberste Wirtschaftsrat bringt vor allem den Wunsch zum Ausdruck, daß der gegenwärtige Ausnahmestand der Kontrollmaßnahmen je eher durch freie Wirtschaft abgelöst werde. Denn selbst wenn bei uns die geeigneten Menschen zur Leitung der verstaatlichten Wirtschaft vorhanden wären, wäre zur Verbesserung dieses Dienstes ein so ungeheurer Apparat von Durchführung- und Kontrollorganen notwendig, daß große Unzufriedenheit herrschen würde. Die Bürokratisierung der Wirtschaft soll darum vermieden werden.

Solange die staatlich geleitete Wirtschaft nicht durch die freie Wirtschaft ersetzt werden kann, muß sich der staatliche Einfluß auf Verteilungen allgemeiner Natur beschränken.

#### Maßnahmen auf die ethnischen Voraussetzungen

In einem anderen Abschnitt der „Allgemeinen Richtlinien“ heißt es, daß die ethnischen Voraussetzungen der einzelnen Gebiete nicht beachtet werden. In Zukunft sollen die ethnischen Umstände auch in wirtschaftlicher Hinsicht beachtet werden. Was soviel besagt, daß in Zukunft auch die Minderheiten wirtschaftlich in Betracht gezogen werden sollen. (Nun, der Schrift.)

#### Berücksichtigung des ausländischen Kapitals

Der Oberste Wirtschaftsrat weist ferner darauf hin, daß für die Entwicklung der Wirtschaft Rumäniens die Mitarbeit des ausländischen Kapitals unbedingt erforderlich sei.

welches den Schutz des Staates gesehen und eine gerechte Gegenleistung erhalten muß. Die wichtigen Schätze des Landes können durch eine enge Zusammenarbeit des Nationalkapitals mit dem ausländischen Kapital und der Verwendung der nationalen Arbeit schneller verwertet werden.

#### Reine Politik in der Wirtschaft

Zum Schluß warnt der Oberste Wirtschaftsrat noch einmal vor Bürokratisierung und verlangt, daß die Politik aus der Wirtschaft verbannt werde.

#### Wetter im August.

Unter „Landmann-Kalender“ prognostiziert für Monat August folgendes mutmaßliches Wetter: Die ersten Tage sind sehr warm, dann unfreundlich bis 11., worauf bis zum 30. schönes Wetter eintritt; 31. ungestüm.

### Daladier glaubte nie an die Unvermeidlichkeit eines Krieges

Außenminister Bonnet über die franz.-engl. Zusammenarbeit

Paris. Auf einer Reise in Südranreich traf gestern Staatspräsident Lebrun in Abignon ein, wo zu seinen Ehren ein Festessen veranstaltet wurde. Bei diesem erklärte Ministerpräsident Daladier, nie an die Unvermeidlichkeit eines Krieges geglaubt zu haben. Deshalb seien heute Einigkeit, Disziplin und Stabilität des Vertragens die größte Sicherheit für Frankreich.

Bei einer Festlichkeit in Paris aber betonte Außenminister Bonnet die aufrichtige Friedensliebe von Frankreich und England, sie würden aber im Falle eines Konfliktes gemeinsam kämpfen und gemeinsam siegen. Der Besiegte würde zweifellos in eine schwere Lage geraten, demgegenüber der Sieger sich militärisch und wirtschaftlich stärken.

# Ist das die Liebe? Die Wirtschaftslage im allgemeinen nicht befriedigend

Roman von Suse Rosyfel.

Zurückgehen der Ausfuhr — Einfuhr unverändert

(33. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Und eine verdammt unangenehme dazu, Herr Direktor.“

Die Worte kamen mit herabfordernder Schärfe von Miriels' Lippen.

Der Direktor stand mit einem Knick auf:

„Was fällt Ihnen ein? Wenn Ihnen die Sache nicht paßt, können Sie sofort gehen.“

Miriels verbeugte sich spöttisch: „Sie kommen meinem Wunsch zuvor, Herr Direktor. Ich war gerade im Begriff, Sie um vorzeitige Entlassung aus meinem Kontrakt zu ersuchen.“

„Bitte.“

Der Direktor sagte es sehr schroff. Diese Underschwamtheit Miriels' ärgerte ihn. „Lassen Sie sich an der Kasse den Rest Ihrer Gage auszahlen.“

Miriels ging, leise pfeifend.

Als er nach einer Viertelstunde den Paradiespalast verließ, atmete er auf. So, das schöne Leben hatte nun ein Ende. Reichtum, Vergnügen u. Sorglosigkeit winkten. Allerdings, dazwischen stand noch etwas Dunkles, Unheimliches. Aber um das Ziel, das sorglose Leben eines reichen Mannes zu erlangen, mußte dieses Dunkle eben getan werden.

Als Frank-Rudolph in die Werke seiner Firma in Mittelamerika kam, herrschte dort die Grabesstille des Streiks. Die Fabrikhänge lagen tot und still. Die Maschinen standen stumm wie gefesselte Tiere. Der Atem der Schornsteine war abgedrosselt. Die weiten Fabrikhöfe lagen verlassen, nur die Bewachungsmannschaften patrouillierten vor den Türen. In den Wohnquartieren der Arbeiter hatte sich die Nachricht verbreitet, daß Durgins zurückkäme. Und Direktor Manus hatte Frank-Rudolph gebeten, nicht ohne Bewachung und vor allen Dingen nicht im offenen Wagen durch das Arbeiterviertel der Werke zu fahren. Die Erbitterung sei so groß, daß man nicht wissen könne, ob irgend ein Fanatiker nicht mit einer Waffe bei der Hand wäre. Aber Frank-Rudolph hatte nur gelacht und gesagt:

„Gerade im offenen Wagen, Manus! Mir tut keiner was. Ich denke, soweit habe ich doch noch das Vertrauen der Leute, daß sie erst einmal meine Entscheidung abwarten werden.“

Manus hatte ihn nicht umstimmen können. Doch das Herz war ihm sorgenschwer, wie er nun neben Frank-Rudolph vom Flugplatz losfuhr. Es kam, wie er gesagt. Frank-Rudolph sah, als er sich den Werken näherte, dicht geballte, finstere Scharen von Männern und Frauen zu beiden Seiten des Weges. Doch als sie Frank-Rudolph erblickten, entspannten sich die haßerfüllten Miemen. Eine Hand langte nach der Mieme, um zu grüßen, eine andere folgte.

„Hallo, Mr. Berlus, Zeit, daß Ihr kommt“, rief ein älterer Arbeiter, der schon seit fünfzehn Jahren in der Belegschaft des Werkes war.

„Scheint mir auch, Hopfins“, rief Frank-Rudolph zurück, „hast nur noch ein bißchen Geduld, Leute, wir haben uns doch immer verstanden. Mühte doch so mich nicht, wenn es diesmal nicht werden würde. Ihr seid doch alle verständige Leute,

was?

„Wir schon“, schrie ein junger Bursche, „aber die anderen?“

„Halt den Mund“, sagte der ältere Arbeiter und gab dem vorlauten Bengel einen Stoß, „wenn Mr. Berlus kommt, dann wissen wir, es gibt wieder Gerechtigkeit.“

„Sehen Sie, Manus“, meinte Frank-Rudolph, „ich kenne doch meine Arbeiter. Und nun wollen wir sehen, wie wir die finanziellen Interessen unseres Werkes mit den gerechten Forderungen der Arbeiter vereinen können.“

In den nächsten Tagen brannte die Arbeitslampe auf dem Schreibtisch Frank-Rudolphs' fast die ganze Nacht. Unermüdet wurde gearbeitet, um festzustellen, woher die Verschlechterung des Geschäftes kam. Es war nicht leicht, denn wohin Frank-Rudolph auch tastete, überall traf er auf schweigenden, jedoch beharrlichen Widerstand der Unterdirektoren, der Abteilungsleiter bis herunter zu den jüngsten Schreibern. Manus hatte nicht zugehört: Durgins hatte wirklich rücksichtslose Personalveränderungen vorgenommen. Berlus fand kaum ein bekanntes Gesicht vor. Weiß Gott, Durgins hatte jetzt seine Weltreise verhängnisvoll ausgenutzt. Aber wenn er glaubte, ihn damit zu hindern, hatte er sich getäuscht. Frank-Rudolph Berlus ließ das gesamte kaufmännische Personal in den Sitzungssaal der Werke zusammenrufen. Nachdem er ihm in kurzen Worten seine Gründe von den Gründen des Streiks und dem rücksichtslosen Lohnabbau mitgeteilt hatte, sagte er:

„Ich erwarte von Ihnen die vollständige Unterstützung meiner Untersuchungen über die Gründe des wirtschaftlichen Niederganges der Werke hier. Wer irgend welchen Widerstand treibt, wird fristlos von mir entlassen.“

Ein Raunen und Murren ging durch die Reihen, schließlich trat einer der von Durgins neu ernannten Abteilungsleiter vor und erklärte:

„Sobiel wir wissen, Mr. Berlus, ist Mr. Durgins gleichberechtigter Teilhaber und entscheidet für die Leitung dieser Werke hier selbständig. Sie haben keine Rechtsvollmacht, uns zu entlassen.“

„Wer hat Ihnen das gesagt?“ fragte Frank-Rudolph mit zornblitzenden Augen.

„Mr. Durgins“, war die Antwort.

Frank-Rudolph richtete sich auf. Sein sonst so gültiges Gesicht war eisern:

(Fortsetzung folgt.)

## Sundeplage in Kefasch

Aus Kefasch wird berichtet: Bei uns herrscht die Unstille, daß die Leute abends ihre Hunde herumvagabundieren lassen, die häufig Leute angreifen. Da sich in letzter Zeit mehrere Fälle von Tollwut ereignet, ist man der Gefahr ausgesetzt, eine recht unangenehme Reise nach Klausenburg unternehmen zu müssen. Da die Hunde Haus und Hof ihrer Eigentümer zu behüten haben, werden sie durch ihr herumstreifen ihrer Aufgabe entzogen. Die Behörde sollte diesem gefährlichen Unfug ein Ende machen.

Bucuresti. „Die Gesellschaft zum Studium der Wirtschaftskondition“ hat neuerdings einen Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung des Landes veröffentlicht, dem bemerkenswerte Feststellungen entnommen werden können.

Infolge der schwachen Beizenergie des Vorjahres, Abnahme der Erdöl- und Holzherzeugung, sowie wegen der sinkenden Weltmarktpreise und verschiedener Schwierigkeiten handelspolitischer Natur hat die Ausfuhr auch in den Monaten April und Mai 1938 abgenommen. Die Einfuhr hingegen blieb auch in diesen Monaten über dem Durchschnitt des entsprechenden Zeitabschnittes 1937. Trotzdem ist die in den ersten drei Monaten des lau-

fenden Jahres passiv gewesene Handelsbilanz wieder ausgeglichen, und hat sogar einen kleinen Ausfuhrüberschuß aufzuweisen.

Die Rohölherzeugung belief sich im Laufe der Monate April—Mai auf 1800 Waggons täglich. Da aber der Inlandsverbrauch um 13,9 Prozent gestiegen ist, konnte bedeutend weniger Rohöl exportiert werden. Dabei sind die Auslandspreise für Rohöl um 42 Prozent niedriger, als im Vorjahre.

Die Holzindustrie hat nicht nur an starkem Rückgang der Ausfuhr sondern an bedeutender Abnahme des Inlandsverbrauchs zu leiden.

Die Textilindustrie macht eine Krise durch. Die Erzeugung ist um

rund 14 Prozent zurückgegangen und es droht wegen Einschränkung der Baumwolleneinfuhr, die die Schließung mehrerer Spinnereten zur Folge hatte, und dem Absinken der Preise bei Halbfertig- und Fertigwaren, ein weiterer Rückgang. Ein Zeichen dafür ist auch die Tatsache, daß die meisten Textilwerke nur noch einschichtig arbeiten.

Der Metall- und Zementindustrie ist es dank der bedeutenden Staatsaufträge gelungen, die durch die in stetem Abnehmen begriffene Bautätigkeit hervorgerufenen Verluste auszugleichen. Nicht so gut daran waren die Glasfabriken und Bauholzherzeuger, sowie die chemischen Industrien, die einen starken Rückgang der Erzeugung zu verzeichnen haben.

## Verbollkommnung der Kriegsausrüstung

Berlin. Im reichsdeutschen Militär-Wochenblatt gibt Oberst Blümmer einen „Technischen Rundblick“, dem wir u. a. entnehmen: Seit dem Weltkrieg dauert der Kampf zwischen Bombardierflugzeugen u. Flugabwehrwaffen an. Je größer die Geschwindigkeit, Steigfähigkeit der Bomber und die vernichtende Kraft der Flugbomben wird, um so wirkungsvoller werden auch die Abwehrwaffen. In der letzten Zeit wurden in USA Versuche mit Flugabwehrbatterien gemacht, die einen hohen Erfolgsprozentfuß aufwiesen. Die Treffergenauigkeit wurde durch genaue Abhörapparate erzielt, die selbständig das Geschütz einstellen. Eine neue Flugabwehrwaffe wurde in Italien, USA und wahrscheinlich auch in Frankreich erprobt. Es handelt sich um ein Flugzeug mit einem automatischen, durch Preßluft bedienten Bombenwerfer, der 10 bis 15 Würfe in zwei Sekunden ausführen kann; die Bomben haben ein Gewicht von 20 bis 30 Kilogramm und sind mit Zeitzündern versehen, die die Bombe nach ungefähr 100 Meter Bahn ex-

plodieren lassen. Ein solches Flugzeug fliegt den feindlichen Apparten entgegen, kreuzt in ungefähr 100 Meter Höhe über ihnen und läßt seine Bomben fallen. Ein direkter Treffer ist nicht erforderlich, es genügt, wenn die Bombe in einer Entfernung von 40 Meter vom Flugzeug explodiert, das infolge des Luftdruckes zum Absturz gebracht wird.

Die Angriffs-Panzertwagen werden weiter verbollkommnet. In Italien werden Flammenwerferwagen, die man schon in Abyssinien mit Erfolg verwendet hatte, als ständiger Typ eingeführt. Jedes Panzertankbataillon und jede Panzermehrkompanie bei der Division erhält einen Zug Flammenwerferpanzer. Neu konstruiert wurden bei leichten Panzern Flammenwerfer in Panzern.

Überall wird zum Kriege gerüstet. Jeder Staat sucht den anderen durch je vollkommeneren Waffen zu überbieten. Mit diesen vollkommenen Waffen wird es auch gelingen, der Menschheit, die heute deshalb horrenden Steuern bezahlen muß, unermesslichen Schaden zu verursachen.

Infolge der neuen direkten und indirekten Steuern ist es trotz des rückgehenden Geschäftsverkehrs gelungen, den anfangs des Jahres wahrnehmbaren Rückgang in den staatlichen Einnahmen nicht bloß zum Stillstand zu bringen, sondern sogar ein gewisses Ansteigen zu erzielen, jedoch erreichen die staatlichen Einnahmen noch immer nicht die im Voranschlag erhoffte Höhe.

Die Ausfuhr wird sich nun dank der guten Ernte lebhafter gestalten. Der allgemeine Geschäftsverkehr ist aber weiterhin nur schleppend, da die Preise der Industrieerzeugnisse noch immer viel zu hoch und die Arbeitslöhne viel zu niedrig sind.

## Folgen schweres Schlagwetter in Thüringen

11 Tote und 14 Schwerverletzte

Berlin. In der thüringischen Kraft-Grube ereignete sich gestern in einem Schacht ein folgenschweres Schlagwetter, durch welches 36 Bergleute verschüttet wurden. Ein Obersteiger und 10 Grubenarbeiter wurden auf der Stelle getötet, 14 schwer und die übrigen leichter verletzt.

## 600 Amerikaner besuchen Rumänien

Bucuresti. Der Dampfer „Roma“ ist von New York zu einer längeren Reise nach Europa ausgebrochen. Auf dem Schiff befindet sich eine Reisegesellschaft von 600 Amerikanern, die auch Rumänien besuchen will.

## Ertrinkungstod zweier Mädchen in der Serna

Orsova. Die 7-jährige Irma Pawitschek und 10-jährige Sophie Hinda, die im Cerna-Bache badeten, gerieten an eine tiefe Stelle und da sie nicht schwimmen konnten, sind sie ertrunken. Ihre Leichen wurden nach etwa einer Stunde ans Ufer geschwemmt und durch Waldbewachter aufgefunden.

## Zauberschließen verursacht furchtbare Katastrophe

Über 100 Gebäu de niedergebrannt.

Wie aus Agram berichtet wird, wurde die Ortschaft Kolarac in Kroatien von einer furchtbaren Brandkatastrophe heimgesucht. Das Dorf wurde fast zur Hälfte eingeebnet; von 56 Häusern brannten 25 mit allen Neben- und Wirtschaftsgebäuden, im ganzen über hundert Gebäude, bis auf die Grundmauern nieder. Über dreihundert Menschen sind mittel- und obdachlos geworden. Das Vieh befand sich glücklicherweise zur Zeit des Brandes auf der Weide.

Das Feuer wurde durch eine tragische Unachtsamkeit heraufbeschworen. Ein Bauer schob mit einer alten Vorderlader-

flinte auf Tauben. Er hatte die Pulverladung mit einem Hanfpropfen in den Lauf gesteckt und beim Schuß flogen die brennenden Hanflocken auf das Dach des Nachbargebäudes. Das ausgetrocknete Schindeldach fing sofort Feuer und in den ausgedörrten Bretter- und Schindelbädern fand der Brand sofort Nahrung und breitete sich mit unheimlicher Schnelligkeit aus.

Zum Unglück befanden sich die Bauern gerade auf dem Felde, so daß die Löscharbeit, zu der auch sämtliche Feuerwehren der Umgebung herbeieilten, schon zu spät einsetzte.

## Gewesener Präfekt verhaftet

Bucuresti. Der Staatsanwalt hat gegen den gew. Präfekten des Komitates Romanagi, Ion Baleanu, — wie bereits berichtet, — wegen Mitternachtsplünderung einen Haftantrag gestellt. Der Untersuchungsrichter hat nun den gew. Präfekt, sowie den Komitatsoberingenieur Edgar Ruffu und den Buchhalter Ion Zugui verhaftet.

## Ein Volk des Friedens

Der englische Major und Forscher John Morris hat im Grenzgebiet des Himalaya ein Volk gefunden, dem er den Namen Lepchas gab. Es besteht nur ein Zugang zu dem Tal, in dem die Lepchas wohnen. Dieser Zugang wird durch eine Hängebrücke ermöglicht. Nach der Darstellung des John Morris kommt man aus einer Welt der Unruhe in eine Welt des Friedens, wenn man das Tal der Lepchas betritt.

Als besonderes Kuriosum erwähnt er, daß es in der Sprache der Lepchas kein Wort gibt, welches einem Fluch gleichkäme. Die Lepchas sind freundlich, veranstalten viele fröhliche Feste und nett zu ihren Mitmenschen und zanken sich nicht. Vom Weltkrieg hatten die Lepchas nur gerüchtwaise gehört. Ihr Dasein hat sich seit Menschengebunden in tiefstem Frieden abgerollt.

# Wer ist Lord Runciman, der die tschechoslowatische Frage lösen soll?

Die tschechoslowatische Frage ist zu einer Schicksalsfrage für Europa geworden, daher wendet sich dem gew. Minister Walter Runciman allgemeines Interesse zu, den die englische Regierung als Schlichter und Vermittler zwischen der tschechischen Prager Regierung und den Winderheiten einsetzt.

Lord Runciman kommt von ganz unten. Sein Vater war lange Jahre Kabinendiener auf einem Ozeandampfer. Von seinem Lohn und den Erntegeldern freigelegter Fahrgäste ersparte sich der Kabinendiener eine hübsche Summe Geld, welche er zum Ankauf eines alten Kohlenrauschfisches verwendete. Vom Diener zum Unternehmer geworden, ging es mit der Firma Runciman und Komp. rasch aufwärts. In wenigen Jahren besaß die Firma mehrere große Schiffe.

Walter Runciman, als Sohn seines inbessen reich gewordenen Vaters, besuchte die Universtität von Cambridge, die nur reiche junge Leute besuchen können. Nach Vollendung der Studien war er im Geschäft seines Vaters mit großem Erfolg tätig und wurde nach Ableben des Vaters alleiniger Inhaber des zur Weltfirma gewordenen Unternehmens.

Im Jahre 1900 wandte sich der Schiffunternehmer Runciman der Politik zu und ließ sich ins Abgeordnetenhaus wählen. Es dauerte nicht

lange und er wurde zum Unterrichts-, nachher Ackerbau- und schließlich Handelsminister ernannt und mit dem Lord-Titel ausgezeichnet. Nebstbei gelangte Runciman in die Direktion mehrerer großer Unternehmen.

Lord Runciman ist ein echter Engländer: groß, breitschultrig, steif, verschlossen, fätschnäuzig und wortfarg. Er liebt seine Frau und haßt das Fluchen, den Alkohol, das Rauchen und . . . den gew. Ministerpräsidenten Lloyd George.

Dieses Gefühl beruht auf Gegen-

seitigkeit. Lloyd George hat in seinen Erinnerungen Runciman mit beidem Spott geschildert. Als man Runciman mitteilte, was Lloyd George über ihn schrieb, meinte er gelassen: „Was liegt daran? Lloyd George bittet doch in der Einleitung seines Wertes die Leser selbst um Vergeltung wegen der zahlreichen Fehler im Text!“

Ob dieser kalte Engländer den tschechoslowatischen brodelnden Kessel zum Abkühlen bringen wird, — wird sich in Bälde zeigen.

## Bestellung von Kühlkisten für den Bahntransport

Bucuresti. Die Generaldirektion der CFR verlaubt, daß Gefühle um hiebeständige Transportkisten für die Beförderung von Lebensmitteln direkt bei der Handelsdirektion der CFR in Bucuresti zu bestellen sind. Die Kühlkisten werden unergänglich an die angegebene Eisenbahnstation dirigiert, wo sie auf 24 Stunden ohne jede Gebühr übernommen werden können, um zu Hause mit den Lebensmitteln und dem Eis gefüllt zu werden. Auch der Abtransport kann die Kisten 24 Stunden lang zur Abladung bei sich behalten. Für die Benutzung sind die normalen Gebühren des Gütertarifs zu bezahlen, außerdem muß aber eine Benützungsgeld von 25 Lei pro Kiste bezahlt und auch eine

Kaution von 400 Lei deponiert werden, die nach Abwicklung des Transportes zurückerstattet wird.

PRAGEN SIE SICH EIN



MUSS ES IMMER SEIN!!! Weil bedeutend darter, gesünder und verlässlicher! Ueberzeugen Sie sich selbst!

## Arader Stadtleitung verlangt Schlüssel zu jeder Bäckerei

Der Arader Bürgermeister erließ eine Verfügung, wonach die Bäcker verpflichtet wurden, bis zum 1. August den Bestimmungen des Gesundheitsreferes Rechnung zu tragen. Wer gegen die Reinlichkeitsbestimmungen verstößt, hat mit der Sperung seines Betriebes zu rechnen. Um die Kontrolle zu erleichtern,

muß von jeder Bäckerei ein Schlüssel den Organen der Stadt zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wurden die Bäcker aufgefordert, eine Tabelle über die Arbeitszeiteinteilung ihrer Angestellten zu verfertigen. Wer diese Arbeitszeiteinteilung nicht einhählt, wird mit 1000 bis 20.000 Lei bestraft.

## Keine Zeitungslaufpflicht für Schüler

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium verlaubt, daß es verboten ist, von den Gehältern der Lehrer und Professoren Abzüge für das Abonnement von Zeitungen und Zeitschriften, oder für Bücherkäufe vorzunehmen, höchstens wenn eine schriftliche Genehmigung des Ministeriums vorliegt. Ebenso streng ist es verboten, unter den Schül-

lern Zeitungen, Bücher, Broschüren usw. zu verkaufen, wenn keine ausdrückliche Bewilligung des Unterrichtsministeriums vorliegt. Es wäre nur zu wünschen, daß das Ministerium solche Bewilligungen überhaupt nicht herausgäbe, weil jede bewilligte Verkaufsfaktion für die Schulkinder einen gewissen Zwang bedeutet.

## Zusammenfassung der wirtschaftlichen Betätigung

Ausführungen des Konrates C. Argetoianu

Bucuresti. In der letzten Sitzung des Obersten Wirtschaftsrates befaßte sich Präsident Konrat C. Argetoianu mit sämtlichen schwebenden Wirtschaftsfragen auf das eingehendste. Seine Ausführungen wurden von allgemeiner Neugierde verfolgt und die Zuhörer besaßen sich, den Vortrag zu Veröffentlichung. Vor allem trat Argetoianu Überzeugend für die Einheitslichkeit des Wirtschaftsplanes und das Zusammenfassen der Aktionen ein. Es gibt Gebiete, wie zum Beispiel die Landwirtschaft und der

Bergbau, denen dirigierte Wirtschaft not tut. Doch setzt die dirigierte Wirtschaft Führer voraus, die durch ihre Kompetenz und Gewissenhaftigkeit das Zeugnis einer exzeptionellen Verantwortlichkeit bieten. Es soll aber nur den Uebergang zur Freiheit bilden, wo die individuelle Initiative ihr Recht fordern kann. Argetoianu tritt für die Dezentralisierung so auf dem Wirtschaftsebene, wie auf dem Verwaltungsgebiete ein. Das Vertrauen in die abgeschlossenen Verträge und die Zusammenarbeit mit dem ausländischen

## Richter wegen Mißbräuchen suspendiert

Bucuresti. Das Justizministerium hat folgende scharfe Maßregeln ergriffen: Der Richter im Range eines Präsidenten am Gerichtshof in Suceava, Volkinsti, die Richter Suceanu und Codreanu, der Tafelrichter Mihail Parachibescu in Czernowitz, der Richter im Gra-

de eines Präsident am Gerichtshof von Mezina (Siebenbürgen), Ion C. Janob, wurden wegen schweren Mißbräuchen bei Ueberprüfung der Staatsbürgerschaft, Fälschungen und anderen Vergehen auf 6 Monate vom Amte suspendiert.

## Siebenbürger Sachsen in Dresden

Dresden. Eine größere Gruppe Volksdeutscher aus Siebenbürgen, die sich auf der Fahrt zum Deutschen Turn- u. Sportfest nach Breslau befindet, hatte die Gelegenheit benutzt, das deutsche Mutterland in möglichst vielen Gauen kennenzulernen. Am Sonntagabend trafen die Siebenbürger Sachsen in Dres-

den ein, wo sie im Hause der Jugend willkommen geheißen wurden und einen Ueberblick über die Vielseitigkeit des Sächsischen erzielten.

Am Montag wurden die Schönheiten der Stadt Dresden und verschiedene Museen bewundert.

## Türkisch-romanische Erz. Kompensation

Wegen Mangel an Edelmetallen Wertentausch.

Bukarest. Um die türkischen Schulden für romanische Petroleumlieferungen abzudecken und weiter türkische Petroleumkäufe in Rumänien zu ermöglichen, ist ein Kompensationsabkommen zwischen Ankara und Bukarest abgeschlossen worden. Das Abkommen sieht vor, daß türkische Manganerze sowie Wolle im Betrage von 50 Millionen Lei geliefert werden sollen, um die romanischen Guthaben aus den Petroleumkäufen der Türkei auszugleichen.

Zur Verrechnung künftiger romanischer Petroleumlieferungen ist der Bezug von 1500 Tonnen Chromerz aus der Türkei vorgesehen.

Im Hatzfelder Gymnasium wird weiter unterrichtet.

Aus Hatzfeld wird geschrieben: Unverantwortliche Heher verbreiteten das Gerücht, daß das hiesige Gymnasium seine Tätigkeit nicht mehr fortsetzen wird. Diese Gerüchte sind erfunden, da das Gymnasium weiter bestehen und seine Aufgabe erfüllen wird.

## Volksentscheid im Herbst

Bucuresti. Das Regierungsblatt „Romania“ weiß zu berichten, daß die Regierung im Herbst einen Volksentscheid veranstalten wird. Der Bevölkerung soll die Möglichkeit geboten werden, in freier Abstimmung sich zu äußern, ob sie mit der Tätigkeit der Regierung zufrieden ist.

## Großfürst Mihai nach Italien abgereist

Bucuresti. Wie alljährlich, wird unser Thronfolger Mihai, der Großfürst von Karlsburg, einen Teil seiner Ferien auch in diesem Jahre in Italien verbringen. Der Großfürst ist gestern abend auf dem Simplon bereits abgereist.

## Französische Anleihe für Bulgarien

Sophia. Sowie die Blätter melden, steht die Ankunft französischer Bankleute bevor, die betreff Gemährung einer Anleihe von 300 Millionen Franken Verhandlungen führen werden.

## Die ersten Trauben am Markt

Einstweilen sind diese köstlichen Früchte des Früh- und Spätherbstes erst in den Schaufenstern der Delikatessenhandlungen ohne Preisangabe zu sehen, doch wenn die Sonne auch weiter so heiß vom Himmel herabglüht, wird der Markt bald von Trauben überschwemmt sein. — Die Zuckermelonen werden bereits um 2-3 Lei, Wassermelonen — je nach der Größe, — um 6-20 Lei pro Stück verkauft.

\*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Galle- und Darmkanalstörung bietet die Dr. Földes'sche Solwa-Pille vollständige Genesung. Eine Schachtel Lei 20. Dr. Földes-Apothete, Arad.

## Anstatt einer Million — 5000 Lei Schadenersatz

Der Deitarer Apotheker Anastanael Nule erstattete gegen den Timisoaraer Journalist Radulescu die Strafanzeige, weil er in einem Aufsatz behauptete, daß der Apotheker kein Diplom habe. Außerdem verlangte der Apotheker eine Million Lei Schadenersatz.

Bei der gestrigen Verhandlung vor dem Gerichtshof in Timisoara legte der Apotheker sein Diplom vor, worauf Radulescu zu 3 Monaten Gefängnis und zur Zahlung von 5000 Lei Schadenersatz verurteilt wurde.

Es genügt nicht, daß Sie die „Arader Zeitung“ bestellen und lesen; Sie müssen sie auch durch andere bestellen lassen und neue Leser — Mitwirkende — werden . . .

## Verkehrssignalapparate in Arad

Selt gestern sind in der Stadt Arad an 5 verkehrreichen Stellen Verkehrssignalapparate in Anwendung. Die Verkehrssignalapparate sind rot gefärbt und führen die Aufschrift „Stop“. Am ersten Tage haben die Wagen- und Autolenker die Signale noch nicht recht verstanden und die Polizisten mußten beinahe jeden Lenker zuricht weisen.

## Errichtung einer Simultanstation in Lovrin.

Aus Lovrin wird uns geschrieben: Die hiesige Erzeuger-Genossenschaft errichtete einen Impfstall, welcher vor kurzem seiner Bestimmung übergeben wurde. Die Bevölkerung nahm die Errichtung mit großem Wohlwollen auf, da die Seuchen unter dem Schweinestande wirksamer bekämpft werden können.

## Abwanderndes Gold aus Japan

Newyork. Die amerikanische Staatsbank berichtet, daß gestern weitere 5 Millionen 800.000 Dollar in Gold aus Japan einlangten. Seit 6. März hat Japan Gold im Werte von 346 Millionen Dollar (70 Milliarden Lei) an Amerika für Kriegsmaterial abgegeben.

## Overettenabend in Hatzfeld

Der Hatzfelder Gesangsverein veranstaltete im Sängerbheim einen Overettenabend, der äußerst gut gelungen ist. Mitwirkend hatten: Hans Schulz, Hans Schubmacher, Hans Weidenbach, Jrl. Käthe Schivo, Anna Babanul, Magda Schmidt, May Frank, Maria Kollar, Olla Schneider, Magda Konrad und Margret Nagh. Chorleiter Gummerich als Dirigent, Hans Weidenbach als Spielleiter, Daniel Wersching als Ballettmeister und sämtliche Darsteller. ernteten verdienten Beifall.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil, fettgedruckte Wörter 3 Zeil, kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Zeil. Rabinnen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Zeil, oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Zeil; im Textteil kostet die einseitige Zentimeterhöhe 26 Zeil.

### Weiss & Göttes

empfehlen:

## TRIEURE

Fabr. Mayer & Co., Köln-Kall  
Deutsche Erzeugnisse!  
Qualitätsmaschinen!

Ein Bauernwagen und eine Egge zum Umbauen, beide in gutem Zustand zu verkaufen bei J. Dikler, Ra. 282, Sangu (Sub. Arab).

Zu verkaufen: 1 St. Griespflugmaschine Fabrikat „Ced“, 2 St. Reserve-Walzen 600x250 Fabrikat „Ced“, 2 St. Reserve-Walzen 500x250 Fabrikat „Ced“, Riemscheiben, Schneeden, Riemen, etc., 1 Lastauto Fabrikat Chevrolet, Typ 1932 alles in sehr gutem Zustande. Näheres bei Adam Hangerl jun., Guttenbrunn Nr. 4.

Ein tüchtiger junger Wagnergehilfe findet Anstellung bei Josef Schweizer, Wagnermeister, Rabna.

Suche zu größerem Haushalt, Mädchen für alles“ (selbständige Köchin) mit guten Zeugnissen. Schöner Gehalt. Adresse: Str. Barilla 18. II. Stock.

Junger tüchtiger Friseurgehilfe findet Posten bei Mägde, Friseur Gurohont (Sub. Arab).

18-jährige Halbwaife, als alleinige Erbin einer gutgehenden Möbelfabrik, im Werte von ca. 5 Millionen Bel, hübsch, brünett und schlank, wünscht wegen Familienumständen bringend passenden Ehepartner kennen zu lernen. Angebote unter „hochgebildet“ an die Verw. des Blattes.

Bau- und Möbelschüler wird sofort aufgenommen bei Peter Weller, Tischlermeister, Eisenstraße 529, Sub. Sibiu.

Besseres deutsches Mädchen für alles, das auch kochen kann, wird gesucht Major Dr. Lohbada, Arab, Sub. Carol 69.

Fakturenbücher, mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Cotor und Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute um 35 Lei das Stück erhältlich bei der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Plata Pleveci 2.

**Wolle zum Spinnen**  
wird übernommen  
in der Wollspinnerei  
**MATTHIAS SCHUCH,**  
Verlan, (Sub. Timis-Lorontal) gegenüber der Gutfabrik.

### Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Wollblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom: „Phönix“-Buchverlag Arab, Plata Pleveci 2.  
„Schwester Maria“, Selbstege-  
schichte einer Krankenschwe-  
ster, 192 Seiten **Lei 15**  
„Des Teufels Werkstoff“, Span-  
nender Roman, 112 Seiten **Lei 10**  
„Der Mann im Weiß“, Kriminal-  
roman im Umfange von  
188 Seiten **Lei 18**  
„Die kleine Hellge“, Roman  
im Umfange von 128 Seiten **Lei 15**  
„Deutsches Volksliedebuch“,  
mit 160 der schönsten alten  
und neuesten Lieder **Lei 20**  
„Das Buch des Nachens“, mit  
1000 Witz- und einigen bun-  
delt Abbildungen **Lei 15**

## Nationaler Weizenkonkurs

Die Maßnahmen der Behörden zur Aufbesserung der Qualität

Bucuresti. Ackerbauminister Joneşcu-SiŃesti ergriff eine sehr schöne Initiative: die Organisierung eines alljährlichen Weizenkonkurses. Das Ziel ist, durch Verleihung von Geldprämien die Aufbesserung der Qualität. In diesem Jahre bewarben sich 15.000 Landwirte, darunter 9000 Kleinbauern. Am 4. September l. J. wird der Konkurs von 57 Komitaten, am 8. aber in der Hauptstadt der allgemeine Landeskonkurs im Landwirtschaftlichen Versuchsinstitut unter großen Feierlichkeiten stattfinden. Von dem Ergebnis wird eine Broschüre mit den Namen und der Zahl der Teilnehmer, sowie den Noten

der Qualität verfaßt. Für die besten Qualitäten werden Geldprämien und Diplome verteilt. Dadurch sollen je bessere Qualitäten erreicht und sämtliche Landwirte angeleitet werden. Für unser Land, wo eine große Menge von Weizen noch immer auf die althergebrachte Weise erzeugt wird, ist die je bessere Qualität von unschätzbare Bedeutung.

Dank der Regierung, die diese Initiative auf ausgesprochenen Wunsch Seiner Majestät des Königs ergriffen hat, wird die romanische Agrikultur in kurzem so qualitativ, wie quantitativ das höchste Ergebnis erreichen.

## Henry Ford lobt den Bauernberuf

Der weltberühmte Autofabrikant Henry Ford wendet sich in dem Blatte „Newport American“ mit folgenden Worten an die Jugend: „Die Farm wurde früher eine gute Anfangsstation genannt; heute schätzen wir die Farm als eine gute Endstation. Die Landwirtschaft zieht die Jugend so als Beruf wie als Erwerbsquelle immer mehr an. Das ist eine neue erfreuliche Erscheinung. Es wirkt überraschend, daß die der

Landwirtschaft zustrebenden Jungen Städter sind, die es begriffen haben, daß niemand unabhängiger ist, als der Landwirt, der selbst alles schaffen muß. Kein anderer Beruf bietet soviel Selbstsicherheit, wie der landwirtschaftliche.

Ford schließt seinen Aufruf an die Jugend: „Wenn Du dir dein Holz selbst hackst und spaltest, wirst Du zweimal warm haben.“

## Italien in großen Finanzschwierigkeiten

Kunstgemälde müssen veräußert werden

London. Das hiesige Blatt „Sunday Reference“ macht sensationelle Enthüllungen über die italienische Finanzlage und bestätigt die Nachrichten der Welt- und Lokalpresse, laut welchen Italien mit großen Finanzschwierigkeiten kämpft. Zur Behebung dieser bedarf das Land dringend ausländischer Devisen. Aus diesem Grunde wurden die Museen jüngst aufgefordert, jene Gemälde alter italienischer Meister auszuwählen, die verkauft werden können. Infolge dieser Nachricht befinden sich bereits mehrere amerikanische Kunsthändler unterwegs nach Italien, während andere ihre europäischen

Agenten mit der Reise nach Rom betraut haben, um für sie alte italienische Kunstgemälde anzukaufen.

Das Blatt widerlegt auch die amtliche italienische Verlautbarung über eine glänzende Ernte und behauptet gerade das Gegenteil. Deshalb schreibt das Blatt, darf in Italien Mehl nur mit Beimischung verkauft werden.

### Todesfälle.

In Reubeshenova ist Witwe Anna Scheibling geb. Schäffer im 67. Lebensjahre gestorben.

In Barab (bei Schag) ist Frau Dr. Josef Wolgar geb. Theresie Kraus im Alter von 28 Jahren gestorben.

In Timisoara ist im 72. Lebensjahre der pensionierte Gemeindevorsteher Bela Oberst gestorben, der einst in Murani, Cerneteaz und zuletzt in Rischoba tätig war.

In Ineu (Borosjenä) ist im 71. Lebensjahre der pensionierte Oberst Alexander Hauser gestorben.

### Hirt u. Herde vom Blitz getötet

Bucuresti. Ueber große Gebiete des Komitates Muscel entlud sich ein furchtbares Gewitter. Im Juba-Gebirge wurde ein Hirt, der unter einen Baum geflüchtet war, samt 50 Schafen vom Blitz getötet.

### Furchtbares Hagelwetter über dem Komitat Bihar

Ein Landwirt vom Blitz erschlagen.

Großwardein. Ueber die Großgemeinde Valea lui Mihai und Umgebung ist ein schweres Hagelwetter niedergegangen, das am Getreide besonders an den Weingärten großen Schaden anrichtete. Der Blitz schlug in das Haus des Landwirts George Riß ein. Der Landwirt verbrannte zu Kohle.

### Große Hochzeit in Bogarosch.

Am Montag, den 8. August findet in Bogarosch die Trauung von Frä. Elise Laub, Tochter des Kaufmannes Johann Laub mit dem Junglandwirt Gust Schmelzer statt.  
Zu dem Hochzeitsmahle sind mehr als 400 Gäste geladen.

**Banater Getreidemarkt**

Neuweizen 77-8 %	410-420 Lei
Wais	305 „
Neugerste	315 „
Rlets	310 „
Sonnenblumenkerne	350 „
Kürbiskerne	380 „
per 100 Kilogramm	

Verbringt die Ferien in der schönsten Seebad-Station

# Carmen-Sylva

Die Hotels

## MOVILA, BAILOR u. NOU

wie auch die Villa GHICA die ten volle Pension in den Monaten Juli und August von Lei 180 und im September von Lei 160 an.

### Wir übersiedeln nach



## Butareft

Verkaufe die auf Lager befindlichen

### Fahrräder und Nähmaschinen

zu sehr billigen Preisen

**W. Hammer & Sohn** Arad, P. Avram Jancu 56  
Telefon 20-41


### Wie liefern

# Büchdruckerarbeiten

wie sie sein müssen: modern, geschmackvoll und billig! Wir haben den Ehrgeiz, jede Drucksorte, sei es nur eine einfache Geschäftskarte, Kuvert, Briefpapier, Rechnungen, Briefscheinebücher, Ballenladungen, Geschäftsbücher oder eine Massenaufgabe, so zu gestalten, daß Sie in jeder Hinsicht zufrieden gestellt sind. Verlangen Sie bitte bei Bedarf unverbindliche Offerte und Sie werden sich überzeugen, daß wir als einzige deutsche Buchdruckerei unserer Stadt in jeder Hinsicht konkurrenzfähig sind.

## „Phönix“-Büchdruckerei

Arad, Plata Pleveci Nr. 3. Telefon 16-39.



## Briefkasten

Michael S.-I., Biled. Gegen Rheumatismus hilft sowohl das Gift der Bienen, das heißt Bienenstiche, wie auch Bienenessenz. Die grüne Brennnessel kann wöchentlich zweimal in Form von Spinat gegessen, außerdem kann man das rheumatische Gift täglich in einem Brennnesselbad haben und in der Früh einen Brennnessel-Tee als Frühstück trinken. Eine Kur von 6 Wochen soll Wunder wirken. Bei den Bienenstichen müssen Sie vorsichtiger sein, da dort allzuviel der Gesundheit auch schädlich ist, weshalb es angebracht ist, einen Arzt zu Rate zu ziehen.

Anton S.-n., Berjamosch. Die Zentralrentensassa hat in dem Rundschreiben Nr. 14 vom 7. Mai unter Zahl 11.022 sämtliche Filialen darüber in Kenntnis gesetzt, daß unter Arbeiter nur die Handarbeiter, nicht aber Büroangestellte zu verstehen sind. Weiter wird bekannt gegeben, daß die Beamten und Angestellten bei einem Gehalt von über 6000 Lei nicht krankentasspflichtig sind. Diese Verpflichtung bezieht sich nur auf die Handarbeiter.

Handwerker, Sanftanna. Im Sinne Art. 161 des neuen Gewerbegesetzes und Art. 266 der Durchführungsverordnung ist unter Handwerker, sowie wir bereits öfter berichteten, jener Gewerbetreibende zu verstehen, der höchstens 5 Pferdekraft oder 10 Angestellte beschäftigt, wobei die Beihilfen und ungelerten Arbeiter nicht mitgerechnet werden.